Geschrieben von: Benjamin Wiedenhofer
Montag, 12. November 2012 um 19:00 Uhr

Mit 32 Nationalitäten und über 200 Ridern wurden die Weltmeisterschaften von vielen der besten Cablewakeboarder der Welt besucht. Da Wakeboarding auf der Shortlist für Olympia 2020 steht, war das Interesse an diesem Event dieses Mal besonders enorm.

Bei perfekten Wetterbedingungen am brandneuen *Deca Clark Cable Park*, nur 80 Kilometer von Manila entfernt, lieferten die Finals der Open und Junior dieses Wochenende Weltklasse Wakeboarding. Der Outdoor-Screen mit dem Live-Webscast des Events, sowie das große Medienaufkommen am Spot, sorgten für eine ausgelassene Stimmung bei diesen 2012er Wakeboard Weltmeisterschaften. 33 Grad auf dem Thermometer und blauer Himmel waren die optimalen Rahmenbedingungen für das große Finale.

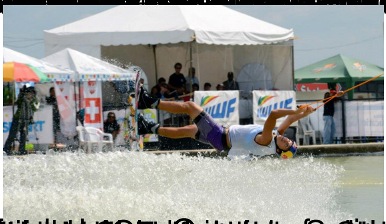
Bei den Juniors gab es bereits am Samstag eine dicke Show des deutschen Teams. Die erst seit diesem Jahr in Contests antretende Julia Rick aus Köln konnte sich letztlich knapp aber verdient den Sieg sichern. Erfolgsrezept hierfür war unter anderem ein dicker Frontflip Tailgrab und ein Whirlybird - den man sonst wohl bei keiner Riderin zu sehen bekommt - am Ende ihres Runs. Danach waren die Junior Men an der Reihe bei denen immerhin fünf von acht Ridern deutschsprachig waren. André Botta schaffte es nur gute zwei Monate nach seiner Verletzung am Fuß auf einen respektablen 3. Platz, nur geschlagen von seinem Buddy im deutschen Team, Chris Klein, der wiederum Miles Töller, ebenfalls aus Deutschland, den Vorrang lassen musste. Miles haute einen S-Mobe 5 noch vor der Kurve aufs Wasser, dass man wusste, er will direkt im ersten Run alles zeigen! Danach folgte noch ein 315 und der SW Mobe, bevor er zum Abschluss einen Dum Dum über den linken Kicker ballerte. Somit hatte er bereits im ersten Run so viel gezeigt, dass ihn keiner mehr einholen konnte.

Wer die Finals der Junior Men nochmal sehen will, hat hier die Möglichkeit: LINK

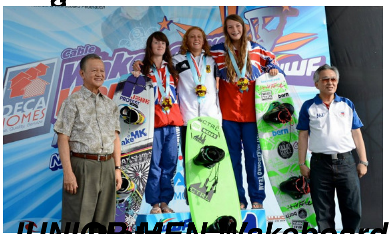
Am Sonntag war es dann Zeit für die Finals der Open Kategorien. Die acht Finalistinnen im Finale der Open Ladies kamen aus Australien, Österreich, den Niederlanden, Großbritannien und Deutschland. Mit dabei die zu diesem Zeitpunkt noch amtierende Weltmeisterin, Kirsteen Mitchell (GBR). In einem spannenden Rennen um die Podiumsplätze konnte sich Cosima Giemza bereits mit ihrem ersten Lauf die Bronzemedaille sichern. Zwar trennten sie von Ex-Weltmeisterin Denise de Haan (NED) nur 0.10 Punkte, aber das war genug und sicherlich verdient der Platz auf dem Treppchen. Knapp vor der deutschen positionierte sich mit Kirsteen eine Dame von der Insel. Jedoch musste sie sich wiederum von einer anderen deutschen geschlagen geben. Mit dem Druck vor ihrem zweiten Lauf noch hinter der Britin platziert zu sein, ging Sophia Marie Reimers voll auf Angriff und konnte sich mit einer Kombination aus Blind Judge, SW Mobe - dem einzigen in der Mädelskonkurrenz, Front Revert und SW Krypt, sowie einem sauberen BS 3er am abschließenden Kicker verdient die Goldmedaille und damit den Weltmeistertitel sichern.

Sophia Marie Reimers sicherte sich in ihrem ersten Jahr bei den Open Ladies direkt den WM Titel

Bei den Männern waren sechs Nationen unter den acht Ridern des Finales vertreten: Ungarn, Thailand, Israel, Südkorea, Großbritannien und Deutschland. Der in Europa noch vergleichsweise unbekannte, erst 15-jährige Südkoreaner San Im wollte direkt in der Königsklasse mitfahren und zeigte, dass das allemal angebracht war. Als erster Rider am Start des *Rixen Cableways* Lifts setze er mit einem fetten Run und 70.00 Punkten direkt mal ein Ausrufezeichen an die nach ihm startenden Rider. Der bis dahin amtierende Weltmeister Nick Davies (GBR) erwischte nicht seinen besten Tag und musste sich nach Stürzen mit dem 8. Platz zufrieden geben. Sein Landsmann Declan Clifford sprang für ihn in die Bresche und zeigte vielleicht den Run sein Lebens und konnte sich so noch vor San Im platzieren. Auf Platz 3 nach dem ersten Run landete Dominik Gührs, da er beim abschließenden TS BS 7er die Hantel verlor. Ohne diesen Fehler wäre er vermutlich hier ganz vorne mitgefahren, denn nach seinem unglaublich starken Run im Halbfinale war er ganz klar einer der Titelfavoriten. Dominiks Buddy Frederic von Osten patzte in seinem ersten Lauf schon deutlich früher, als er beim 315 die Hantel verlor und sich somit für den abschließenden Lauf gut selbst unter Druck setzte.

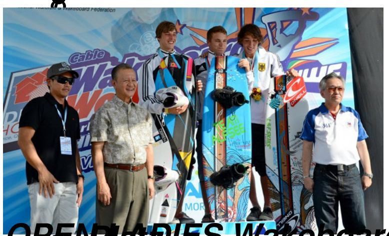


Platz	Name	Land	Punkte



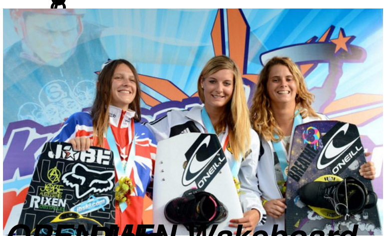
JUNIOR MEN Wakeboard

Platz	Name	Land	Punkte



OPEN LADIES Wakeboard

Platz	Name	Land	Punkte



OPEN MEN Wakeboard

Platz	Name	Land	Punkte

TEAMWERTUNG

Platz	Land	Punkte

MEDAILLENSPIEGEL

Platz	Land	*Gold*	*Silber*

Text: *Veranstalter & Benjamin Wiedenhofer* **Bilder:** *Veranstalter* **www.cablewakeboard.net** **www.iwwfed.com**